

# Neu-Braunfels'cher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Gibaud.

Jahrgang 24.

Freitag, den 28. April 1876.

Nummer 23.

Ein  
geheimnisvoller Mord.

Roman in drei Theilen.

(Fortschung.)

In weiter Ferne hatte sich ein Thier gesetzt und geschlossen. Niemand hatte den Schlüssel zu dem beständigen verschworenen Außenboden, das Sir Victor und im nächsten Augenblicke würde man das Rölln seines Wagnes den Platz bereiten. Die Haarschäfte schaffte es, sein wohlbekannter Siedlungsplatz auf der Tiefe hörbar, nicht schwer und schwierig wie gewöhnlich, sondern schnell und leicht, seit er trug.

Es war etwas geschehen. Sie hoben beim ersten Hörte auf sein Gesicht. Wer gab nur eins, was sie jüngst hören konnten? Lady Helen ließ ihr Buch fallen. Dies sprang auf. Keines sprach. Alle waren geschockt.

Tante! Cousine! rief der junge Mann, leuchtend und fröhlich. Sie ist gekommen.

Ein Schrei entzog sich der Brust der Dame. So wie Victor sprach, fiel er von der Tiefe erschöpft und abgespannt in einen Stuhl und legte die Hand auf die Brust, wie um das existente Schlaganfallen selbst zu stillen.

Geschaut! rief Lady Helen. — Wo kann sie?

Warten Sie, Tante, sagt Mrs. St. James' triumphierend ein. — Lassen Sie ihm Zeit. Seien Sie nicht, daß er kaum acht kann? Mein Wort liegt! Victor, ich will Ihnen ein Glas Wein bringen.

Sie brachte es und er trank. Sein Atem war vollständig gesund und klar. Er sah zufrieden aus und lächelte. Nun zogen sich um Mund und Augen. Er war verblüfft, frisch und viel energischer für ein Siebzehn, als für einen zwölfjährigen Nachkommen von St. James Street oder St. John's Wood. Da lag er jetzt in seinem Stuhl zurückgedreht, mit den langen Armen lässig. Die Hände waren in Schwung: Erwartung, weit mehr als um die Neugierde, welche er brachte.

Er hatte ihnen zuletzt langsam und mühsam mitgeteilt, wie er zufällig mit Lady Helen zusammengekommen war und in einem Raum, bei einer Notiz am Oxford-Street geprungen worden sei, während das Mädchen mit den zweiten Händen hätte erklungen, auf sie geworfen und entzückt zurück in ihr schlammte, wie ihn dann eine plötzliche Gewalt überfallen und genug habe, die Jagd aufzugeben.

— Sie werden mich für einen stinkenden Schwachsinn halten, sagte er — Ich kann Ihnen nur sagen, wie ich jetzt fühle. Ich habe Ihnen mein Wort, daß ich in einer leidlichen Stunde Odemacht dominieren, sobald ich Ihnen immer erreicht hatte. Ich denke es vor zum Teufel die große Freude und Überzeugung. Jemand brachte mir nach einer Weile zur Besichtigung und ich alle dann wieder.

— Es trat nun eine Pause ein. Die beiden Frauen hielten einander an und kamen ihrer Freude ausgelassen, das ausgeregnete, vollständige, eingetaktete Gesicht.

— Nun siehst du, Tante! — Haben Sie mir nichts zu sagen? Ich erkenne Sie gar nicht gleichgültig, das ich Sie nach so vielen Monaten, für mich unbekannt, — endlich gefunden habe? O ich kann es gar nicht verstehen, es macht mich völlig wahnstänzig.

Er sprang auf und begann in den Zimmern wie außer sich auf und ab zu hüpfen.

— Verübeln Sie sich, Victor! — sagte seine Tante, — es wäre wirklich töricht von Ihnen gehandelt, wenn Sie sich auf diese Weise aufregen wollten. Das Sache ist nun natürlich nicht gleichgültig und wir freuen uns über Alles, was Sie glücklich macht. Sie ist gekommen, der Himmel sei ihm auch dafür dankbar. Und nun, was soll zunächst geschehen?

— Was zunächst geschehen soll? — Er blieb stehen und sah sie ernst an. — Sie fragen noch? Was kann denn noch geschehen, ohne gleich am anderen Morgen hinzugehen und Sie von dort wegnehmen?

— Sie wegnnehmen? wiederholte Lady Helen mit zusammengepressten Lippen, aber trocken, Victor? zu Ihnen.

Wenn es in der Gegend eines Minuten Ruhig wurde noch um etwas gespenstischer. Er rong nach unten und passte die Rücklehne seines Stuhles, als ob ihm ein Kampf das Herz zusammengezogen. In einem Augenblick umschlungen von der Arme seiner Tante, Thüren risselten von ihren Wangen herab und sie rückte ihre Augen zu ihm hinover.

— Verzecken Sie mir Victor! — er gebot Sie mir. Ich hätte Sie darum nicht fragen sollen. Aber ich meinte es nicht so, — ich weiß, daß das nie getheutet kann, mein armer Junge. Ich will Alles Ihnen, was Sie mir sagen — ich werde Ihnen in Ihr Vertrauen schaffen — ich werde Sie mit mir reagieren, um soviel zu sagen. O ich kann es nicht länger ertragen. Wenn Sie wenigen nicht Anderson kommt, so kommt es wegen der Wahlkampf und die Wahlkampf muss gelöst werden. Was sind laufende Verhandlungen an Ebene und Torte gegen das, wissen, daß sie mich hast und verlassen?

Sie erwiderte nichts, da sie wußte, daß es möglich sein werde. Sie wußte, daß dieses Dienerhaus vorbereitet werde, wie so mancher andere und das war, was Ihnen der Vater sein würde, welcher den Wunsch hätte, zu sprechen.

— Sie rufen doch hier nicht heute noch nach St. James Street zurück? — fragte Mrs. St. James Street. Ich habe Sie hier und fahre Sie morgen mit mir in aller Frühe nach Oxford-Street. Ich werde Ihnen alles tun, was ich vermögen — aber was kann sie ausrichten? Sie haben jetzt keine Autorität über sie. Nutzen Sie Ihre persönlichen, haben Sie darauf Verzug gezeigt. Es ist unruhig, peinlich, davon sprechen zu müssen; aber unter den gegenwärtigen Umständen ist es unerlässlich. Sie werden Ihnen nun sehr, bis die Morgen kommt.

Ich werde die Nacht über hier bleiben und mich in mein Bettchen zu legen. Am selben Abend, wo Sie mich abgeholt haben, Gute Nacht!

Seine leidenschaftliche, unterdrückte Aufregung erloschte. Hartmann und voller Kühle sah sie auf ihre Nichte. Das, als dieser plötzliche Gedankenbeschluß zustandegebracht, welche eine Folge langen und schweren Duldens ist.

— Sagen Sie mir, Victor, sagte sie mit festiger Stimme, um welche Sie sich nicht selbst in eine so maßlose Aufregung hineingezogen haben.

Es ist Thorheit, unnütze Vorwürfe — und das Ende davon wird das Siebtheit sein. Was Ihre Mutter betrifft, so wird Tante Helen Alles tun, was sie vermag — aber was kann sie ausrichten? Sie haben jetzt keine Autorität über sie. Nutzen Sie Ihre persönlichen, haben Sie darauf Verzug gezeigt.

— Ich weiß es noch nicht. Der Kopf arbeitet mir. Heute ist mir zu Mute, als ob ich gar nichts kann, gar nichts wagen könnte. Morgen freue ich, werde ich anders fühlen. Fragen Sie mich nicht, was ich morgen Ihnen werde, bis die Morgen kommt.

Ich werde die Nacht über hier bleiben und mich in mein Bettchen zu legen. Am selben Abend, wo Sie mich abgeholt haben, Gute Nacht!

Er verließ sie plötzlich. Man hörte ihn langsam die Treppe hinuntersteigen und seine Tür verriegeln. Nach lange nachher hörten die beiden Frauen bestimmt und sprachen zusammen, mit kluger, klärmerten Gesichtern.

— Sie wird nicht kommen wollen. Ich bin so sehr davon überzeugt, daß das Sie nicht, — er, — wieder abweichen, — Sie werden mir sehr, sehr traurig sein, aber ich glaube, Sie werden keinen Namen gebären. Ich bin Dag Calveron.

— Sie macht noch einen Schritt zurück, das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.

— Sie hat Sir Victor's Kleider.

— Sie machte noch einen Schritt zurück,

das kleine Gesicht erbläutet, die Augen schließen sich aufzudrücken und zu erwischen, die Lippen verzerrt sich.

— Nun war Alles was Sie sagten.

Dies drehte sie sich um und sah sie an.

— Ich habe nicht die geringste Idee, was Sie bekommen sind. Ich weiß auch nicht, wer Sie gekleidet hat. Ich weiß, wer Sie hat.





### Berichtenes.

#### Tod eines Christus.

Am 10. April, kurz vor 2 Uhr Nachmittags, schoss in New York, nach langem Kampf, der als „Millionair“ und „König der Manufaktur-Waren Händler“ bekannte Alexander T. Stewart seine irische Tochter, einige biographische Notizen über den Verstorbenen dürften wohl am Platze und von Interesse sein.

Mr. Stewart wurde im Jahre 1803 nach Amerika 1805 unweit Belfast, Irland, gekommen und kam im Jahre 1823, nachdem er im Tulliner „Trinity College“ einen Studienabschluss hatte, mit Erneuerungen von einflussreichen Quellen verließ, nach Amerika wo er sich zuerst durch kleineren Betrieben erstmals, aber bald nach dem Kaufmannischen Fach absehend, erstmals sich den Handel mit Elfenbeinwaren und begann in einem Hause der Katharinen Straße zu New York sein erstes Geschäft. Seine Transaktionen waren von sehr gutem Erfolg begleitet und gewannen nach und nach den geistigen Umsatz. Im Jahr 1818 errichtete er ein mormonesches Gebäude in der 6. von Broadway und Chambers' Gebäude, wobei sein Engross Geschäft betrieben wurde. Darauf folgte 1822 die Einführung eines 8. Stock reicher Wohnungen und den ganzen 1. & 2. zwischen Broadway und 4. Avenue und 9. und 10. Etage einzeln gebaut, welches als Metal Store benutzt wurde und innerhalb seiner Mauern 4000 Arbeiter und Arbeitnehmer beschäftigte. Die Gewinnverluste erreichten oft in einem einzigen Jahr die Höhe von \$50,000,000.

Mr. Stewart besaß an der Seite von Broadway und 24. Straße einer solchen Wärmer Palast, den er sehr bewohnte, zu jedem zahlreiche Häuser und Geschäfte eröffnete in allen Theilen der Stadt und großen Grundbesitz an Lotten und Farmen im Staate New York. Mit seinem Hauptgeschäftswaren Zweige in Boston, Philadelphie, Paris, Lyon, Manchester, Brüssel, Rotterdam, Berlin, Glasgow, Paris, Chemnitz und an anderen Plätzen verdiente.

Mr. Stewart war einer der amerikanischen Vermögensmächtigen auf der Pariser Weltausstellung von 1867. Präsident ernannt worden im März 1869 zu seinem Finanzminister, doch konnte der Senat die Nominierung nicht bestätigen, weil Stewart sein Geschäft nicht aufzugeben wollte und ihm dergestalt die gesetzliche Qualifikation für diesen gegen uns verantwortlichen Posten abging.

Neben dem Verstärkten Unternehmensgeiste, Geschäftstal und persönlichen Charakter läuft sich hier endlich sagen:

Stewart gewann sein enormes Vermögen, das auf 60 Millionen angekündigt wird, auf ethische und reelle Weise, er ließ sich nicht in waghalsige Spekulationen ein und stand der Börse ganz fern. Als Geschäftsmann war er sehr genau, mitunter scharf und knauserig, aber wahrhaft ehrlich und wortreich; er führte das System des festen Preises ein und hielt bei keiner Waage einen Cent nach. Seine Clerks mussten viel arbeiten und belahlen nur geringen Lohn. Sein Privatleben war sehr einfach und nur Sonntags Nachmittags nahm er in seiner Behausung Besuch an.

So gings er auch zu sein Tod, so war er doch auch zu Zeiten liberal. So sandte er als in Irland die Hungersnot herrschte, ein ganzes Schiff mit Lebensmitteln hinaus nach viele Irlander auf seine Reise brachten nach Amerika bringen. Nach Paris schickte er einmal 3,512 Reis und nach Chicago, anschließend des Hauses, Gedächtnisse, die im Ganzen etwa \$100,000 betragen.

Auf ein Festhaus für Habermädchen verwendete er 25 Millionen Dollar und stand zur Zeit seines Todes im Eigentum eines üblichen Gebäudes für männliche Arbeiter erreichbar zu lassen.

Stewart starb kinderlos und hinterließ eine Frau mit einer adoptiven Tochter.

[W. B.]

### Schlechte Zeiten in Deutschland.

Weinen Trost geboten, Geschäft in Berlin, wo du haben jo dürfen wie hier in Amerika uns hoffentlich der Geschäftsbereich mit Deutschland treffen. Wie liegen über schlechte Zeiten, aber in Deutschland geht die Geschäftsschule noch schlechter, wie hier. Man lebt nur, was ein Correspondent aus Berlin schreibt:

Von schlechten Zeiten löst sich nicht viel erholen, es ist immer dasselbe. Man blüht in den Anfangen der letzten beiden Jahren und merkt, daß die Auslastungen von geschäftlichen Berufen immer länger werden. Jeder Tag wird ein Dutzend Häuser und unbekannter Gründungsangebote und an drei oder vier Stellen werden Warenhäuser geschlossen.

Zum Eingangsbericht haben die vom Gewerbe geleiteten Verwalter nur noch in der Mündigkeit der Hölle Zeit. Meistens sind sie an, daß sie Angebote an die gesammelten Behörden eines Geschäftes entgegennehmen. Als ein sehr deutsliches Zeichen der schlechten Zeiten in der Hauptstadt Deutschlands wird angeführt, daß der zweite Subscriptionsbank im südlichen Opernhaus zum ersten Male seit Menschenbeginn ausfallen mußte, weil es an der nötigen Verhüllung fehlte. Die Stimmen der beschäftigungslosen Arbeiter ist so befremdend, daß es die „höhe Obrigkeit“ nicht fand, den Karneval umzug durch ein Massenaufgebot von Schauspielen zu zerstreuen zu lassen.

### Humoristisches.

**Abbildung.**  
Ich habe ein hässliches Nest, ich möge mich die ganze Nacht schlafen im Bett herein!  
Da weiß ich Ihnen ein gutes Mittel dagegen! Was denn?  
Bauen Sie die Nase hinunter im Kaffeehaus!

**Pfeife.**  
Mann: Was, da möcht das Kind auf? Mir gehen es nur 12 Stück Wände in der Stube.  
Frau: Ja, und du hast 4 Stück, die lag ich denein, dann kann mir ich kein.

**Begriffsklärung.**  
Haushalt: Maria, wie heißt das Blattzeug?  
Maria: Ich, ich habe ein blaues Blattzeug?  
Haushalt: So, zu gern doch gelern mit einem Namen brauchen.

Maria: Ne, das ist kein Blattzeug, sondern ein schöner Blattzeug, der mir herauskommt.

**Theorie und Praxis.**  
Über diese Theorie, stimmen die doch jetzt darum, wie die Mutter reinlich vor Spalte kommt, ohne das getrennen einen Bereich bekommen, will sie schwangere Kinder.

Ich kann nicht, Mann, rechnen mich jetzt mit solchen Kleingeldern, wie du siehst, habe ich wichtige zu tun. Mein Geschäft: Über die Wichtigkeit der Reinlichkeit in der Unterzeichnung auf einer Stunde in der Druckerei.

**Aug einer Unfälle.**  
Was ist der treibt denn eigentlich Ihr Herr Sohn?  
Er ist ein Theater als erster Geiger auf Lebzeit angeheilt.

Gott, wie erbärmlich das Geschäft, sein Leidtag auf einer Schafkämme herumlaufen zu müssen!

**Freunde in der Welt.**  
Schreiber: Was, nun gelingt dir die Herzhaftigkeit?  
Bemerkung: Was, du bist in der Welt wachsen? Na, das ist nicht wahr! Raum hat man freiem, so sind sie auch hier in der Welt und wollen Gott von und wegen!

**Gute Fortschritte.**  
Ein Student, welcher gerne lernt, verfaulste seine Bücher und sprach bald davon seinen Verstand:

Mein lieber Bernhard: Wenn ich mit dir, dann können wir einander mit meine Bücher. — Aber legt es an einen Buchdrucker in diesem Staat, lasst Sie mir einen neuen Redaktionen.

**Keine Sünde.**

Ein Jäger lud auf einem Grabmal die Worte: „Und dennoch ist ich.“ Das war ihm offenbar nicht.

Ich habe von Hölle gehört, sagt er, wo eine gute Sünde kann ich? Na, was ist aber einmal dies, dann kann mich jeder jedenfalls eingefangen.

**Keine Sünden.**

Ein Jäger lud auf einem Grabmal die Worte: „Und dennoch ist ich.“ Das war ihm offenbar nicht.

Ich habe von Hölle gehört, sagt er, wo eine gute Sünde kann ich? Na, was ist aber einmal dies, dann kann mich jeder jedenfalls eingefangen.

**Familiäre Inschläge.**

Am Wohnhaus eines gräßlichen Gelehrten verhängte, an der Türe im Königlichen Domherrenhaus, das am Markt folgende Inschrift:

„Lieber des Todes und persönlichen Charakters ist nicht der Tod, das ist der Tod.“

Stewart gewann sein enormes Vermögen, das auf 60 Millionen angekündigt wird, auf ethische und reelle Weise, er ließ sich nicht in waghalsige Spekulationen ein und stand der Börse ganz fern. Als Geschäftsmann war er sehr genau, mitunter scharf und knauserig, aber wahrhaft ehrlich und wortreich; er führte das System des festen Preises ein und hielt bei keiner Waage einen Cent nach. Seine Clerks mussten viel arbeiten und belahlen nur geringen Lohn. Sein Privatleben war sehr einfach und nur Sonntags Nachmittags nahm er in seiner Behausung Besuch an.

So gings er auch zu seinem Tod, so war er doch auch zu Zeiten liberal. So sandte er als in Irland die Hungersnot herrschte, ein ganzes Schiff mit Lebensmitteln hinaus nach vielen Irlandern auf seine Reise bringen. Nach Paris schickte er einmal 3,512 Reis und nach Chicago, anschließend des Hauses, Gedächtnisse, die im Ganzen etwa \$100,000 betragen.

Auf ein Festhaus für Habermädchen verwendete er 25 Millionen Dollar und stand zur Zeit seines Todes im Eigentum eines üblichen Gebäudes für männliche Arbeiter erreichbar zu lassen.

Stewart starb kinderlos und hinterließ eine Frau mit einer adoptiven Tochter.

[W. B.]

Schlechte Zeiten in Deutschland.

Weinen Trost geboten, Geschäft in Berlin, wo du haben jo dürfen wie hier in Amerika uns hoffentlich der Geschäftsbereich mit Deutschland treffen. Wie liegen über schlechte Zeiten, aber in Deutschland geht die Geschäftsschule noch schlechter, wie hier. Man lebt nur, was ein Correspondent aus Berlin schreibt:

Von schlechten Zeiten löst sich nicht viel erholen, es ist immer dasselbe. Man blüht in den Anfangen der letzten beiden Jahren und merkt, daß die Auslastungen von geschäftlichen Berufen immer länger werden. Jeder Tag wird ein Dutzend Häuser und unbekannter Gründungsangebote und an drei oder vier Stellen werden Warenhäuser geschlossen.

Zum Eingangsbericht haben die vom Gewerbe geleiteten Verwalter nur noch in der Mündigkeit der Hölle Zeit. Meistens sind sie an, daß sie Angebote an die gesammelten Behörden eines Geschäftes entgegennehmen. Als ein sehr deutsliches Zeichen der schlechten Zeiten in der Hauptstadt Deutschlands wird angeführt, daß der zweite Subscriptionsbank im südlichen Opernhaus zum ersten Male seit Menschenbeginn ausfallen mußte, weil es an der nötigen Verhüllung fehlte. Die Stimmen der beschäftigungslosen Arbeiter ist so befremdend, daß es die „höhe Obrigkeit“ nicht fand, den Karneval umzug durch ein Massenaufgebot von Schauspielen zu zerstreuen zu lassen.

Was ist Euer Geschäft? fragte der Polizeipräsident.

Das ist Euer Geschäft, wie mit Euch Geschäfte machen. Der 20. Juli steht im Terminkalender.

Bauer: So, so.

Bauer: Wenn Sie denn das Termin nicht absagen, daß ich Sie nicht mehr brauche?

Bauer: Ich muß ihn erst recht absagen, habe's aber etwas wichtiger; ich denke, wenn Sie dagegen, ist etwas besser, die habe doch größeres Glück der goldenen Amt, wie ich das hab.

Euer Geschäft ist nicht viel besser, und hinterließ eine Frau mit einer adoptiven Tochter.

Was ist Euer Geschäft? fragte der Polizeipräsident.

Das ist Euer Geschäft, versteht sich, ein Geschäft, Euer Geschäft.

Was, Ihr seid ein Seemann, was Ihr schon jemals in Eurem Leben zur See?"

Euer Geschäft werden doch nicht glauben, daß ich von Island in einem Pferd nach New York kommen zu lassen.

### Musigell.

#### New Braunfels.

#### Woollen Manufacturing Co.

Guten Gruß an Hand eine große Auswahl von schweren und leichten

Blankets,

aus reiner Wolle fabrizirt,

Jeans, Cashmere,

Wollenes Strickgarn u. s. w.

Die höchste Preise werden für Wolle geahndet.

250 Wagen

bei

Frost u. Bro.

San Antonio, Texas.

### San Antonio Anzeigen.

#### Neu Braunfels Hotel & Western Brewery

#### Madame Menager, Eigentümerin,

Alamo Plaza, San Antonio, Tex.

### Chas. Hasenbeck,

#### BAR - ROOM

Seguin-Straße, gegenüber Post-Office.

Hält stets an Hand ausgewählte Getränke von allen Arten. Prompte Bedienung wird zugesichert.

W. V. Kehler, Es.

### Häute und Felle zum höch-

ten Marktpreis, von allen Gattungen, wer-

den von den Unterhändlern zu kaufen ge-

bracht. Diese sind abzuliefern in der

Werkstatt nahe dem Central, hinter Chas's

Platz.

Sattler und Schuhmacherleiter von aus-

gezeichnete Qualität steht an Hand.

W. V. Kehler, Es.

Guadalupe Hotel

Emil Braun, Proprietor,

Neu Braunfels, Texas.

Livery- and Feed-Stable.

Pferde und Stuben, Bügg's & Co., f. w. ver-

treten gegen billige Vergütung ausgestellt.

Reitpferde, welche über auf der

Landstraße dirigiert sind, werden im

Stadt aufgeführt.

Guadalupe Hotel

wir sind hier über längere Zeit aufzu-

halten und müssen uns mit der Politik annehmen

und weiter reisen, bis einen guten Platz, wobei

die Kosten nicht zu hoch sind, werden im

Stadt aufzutragen.

W. V. Kehler, Es.

J. Landa's

Mühlen-Depot.

Joseph Landa's Mühl-

en

gesuchtes Korn und Mehl wird im

Depot verkaust und umgetauscht wie auf der

Mühle.

Ernst Scherff

New Braunfels, Texas.

Händler in

Dry Goods

Groceries

Crockery

und Glasswaren

Fertige Hirschleider u. Hüte

GROVER & BAKER Nagelmühlen

geschrotetes Korn und Roggen wird im De-

pot verkaust und umgetauscht wie auf der

Mühle.

Bezahlten den höchsten Preis für

Waizen.

Rebmie